

# Wissenschaft zwischen De-Gendering und Re-Gendering. Disziplinäre und interdisziplinäre Perspektiven der Geschlechterforschung.

## Studientag am 7. Dezember 2012

veranstaltet vom Interdisziplinären Zentrum Geschlechterforschung der FU Berlin  
Konzept und Organisation: Claudia Jarzebowski und Sabine Schülting

Geschlecht provoziert –konkret, theoretisch, praktisch und politisch. Auch wissenschaftlich. Vorbei sind die Zeiten, in denen das G-Wort Lehrstühle oder Karrieren sicherte. In jüngster Zeit etablieren sich Rhetoriken – wie die Rede von *Post-Gender* oder „Danke, emanzipiert sind wir selber!“ –, die eine Gegenwart suggerieren, in der Geschlecht politisch keine Rolle mehr spielen soll und deswegen auch nicht darf. Der Wissenschaft erwachsen damit mehrere Herausforderungen. Eine erste liegt darin, die politischen Dimensionen von Geschlecht aufzuzeigen und damit allen denen entgegenzutreten, die behaupten, Gender würde keine Rolle mehr spielen (dürfen). Eine zweite liegt darin, die gendertheoretischen Implikationen von Wissenserzeugung und Wissenspopularisierung kenntlich zu machen und auf die weitreichenden Folgen etwa in der MINT-Forschung aufmerksam zu machen. Eine dritte Herausforderung liegt darin, der Einsicht in die Historizität und kulturelle Spezifität der Kategorie ‚Geschlecht‘ tatsächlich Rechnung zu tragen, indem die Kategorien und Kategorisierungen auch der eigenen Forschung immer wieder kritisch überprüft werden. Viertens kann Geschlechterforschung und auch die Reflexion der unreflektierten Genderanteile in der eigenen Forschung erhellend sein und Spaß machen.

Diese und weitere Überlegungen wollen wir im Rahmen eines Studientags diskutieren, der sich an Doktorandinnen und Doktoranden in allen Phasen ihrer Dissertationen sowie an Postdocs in der Projektplanungsphase richtet. Ziel dieses Studientages wird es sein, die kategoriale Bedeutung und die epistemologischen Potentiale (oder Probleme) verschiedener Geschlechterbegriffe und Genderdefinitionen zu hinterfragen und disziplinäre Fragestellungen für interdisziplinäre Perspektivierungen zu öffnen. Das soll abwechselnd im Plenum und in drei fächerübergreifend angelegten Workshops stattfinden. Ein workshop ist auf Methoden zur Integration von Geschlecht in die wissenschaftliche Arbeit fokussiert. In einem zweiten workshop wird die Relationalität und Relativität von Geschlecht als einer mehrfach gebundenen Kategorie stärker beleuchtet. In einem dritten workshop sollen gegenwärtige Debatten um Gender und Post-Gender beleuchtet werden.

## Programm

<b>Plenum</b>	<i>(Senatssitzungssaal, Henry-Ford-Bau, Garystraße 35, 14195 Berlin)</i>
9.30	Welcome – Begrüßung
10.00-12.00	Einführungsreferat von Gudrun Axeli Knapp: „ <i>Pushing the boundaries – or Business as Usual?</i> “ (Collins): <i>Aussichten der Geschlechterforschung</i> Diskussion
12.00-12.30	Vorstellen der workshops durch Sabine Schülting und Claudia Jarzebowski
12.30-14.00	Mittagessen
<b>Workshops</b>	<i>(Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin - Raum KL 29/237, KL 29/239 und KL 29/139)</i>
14.00-17.30	Diskussion in den workshops
<b>Plenum</b>	<i>(Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin, Raum KL 29/111)</i>
18.00-19.00	De-Gendering oder Re-Gendering? Präsentationen der workshops Perspektiven von Geschlecht in der Wissenschaft (Abschlussdiskussion)
ab 19.00 Uhr	<i>Get-together</i> mit dem IZ Geschlechterforschung und Freund/innen des IZ bei Wein und Häppchen

Um an diesem Studientag teilzunehmen, bitten wir Sie, sich bis zum 20. November 2012 im Sekretariat des Interdisziplinären Zentrums Geschlechterforschung bei Frau Aussems entweder per E-Mail ([maussems@zedat.fu-berlin.de](mailto:maussems@zedat.fu-berlin.de)) oder telefonisch unter der Nummer (030) 838 50945 anzumelden. Die Teilnahme ist kostenlos.

Zur Planung wäre es sehr hilfreich, wenn Sie den Titel sowie die Fachrichtung Ihres Dissertations- bzw. Forschungsprojekts angeben würden.

Claudia Jarzebowski / Sabine Schülting